

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **49 (1987)**

Heft 12

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ein Elsass-Reiseführer

In der bereits gut eingeführten Reihe der «Walter-Reiseführer» ist nun der Band «Elsass» erschienen. Der Verfasser, ein versierter Journalist und Reiseführer, führt uns gewandt durch eine der schönsten Gegenden Europas. Zuerst lässt er einige Streiflichter auf Geschichte und Gegenwart fallen, lässt uns in die elsässische Küche blicken und geleitet uns dann in die drei wichtigsten Städte: Strasbourg, Colmar und Mulhouse. Dabei will er nicht nur auf Kunst und Kultur aufmerksam machen, sondern auch etwas von dem vermitteln, was man Atmosphäre nennt. Die folgenden Abschnitte sind dann den einzelnen Regionen gewidmet: dem stillen Sundgau, den Vogesen, der Wein- und der Käsestrasse, den malerischen Orten im Nordelsass. Ein besonderes Kapitel gilt den Burgen, an welchen das Elsass ja überreich ist. Im Anhang finden sich eine Zeittafel, ein Minisprachführer, weiterführende Literatur und viele praktische Hinweise (Öffnungszeiten, Feste und Feiertage, wichtige Adressen). Das handliche Buch mit seinen 60, teils farbigen Fotos, Karten und Zeichnungen wird dem Besucher des liebenswerten Landes ein willkommener Begleiter sein und ihm viele neue Freunde gewinnen.

M.B.

Jack-Harry Back: Elsass. Walter Reiseführer. Walter-Verlag, Olten und Freiburg i.Br. 1987. — 244 Seiten, gebunden, reich illustriert, Fr. 28.—.

Wanderbuch Laufental

Das neue Berner Wanderbuch führt in eines der reizvollsten Wandergebiete der Nordwestschweiz. Auf 25 Routen durchwandern wir diese einst zum Fürstbistum Basel gehörende Region zwischen der Hohen Winde im Süden, Arlesheim im Norden, Seewen im Osten und Roggenburg im Westen. Wir entdecken dabei nicht nur viele landschaftliche Schönheiten, sondern auch manche historisch interessante Objekte. Die Routen sind in der farbigen Übersichtskarte eingetragen und in der Beschreibung durchwegs mit den erwünschten Routenprofilen versehen. Im Anhang findet man, alphabetisch geordnet, eine Fülle von heimatkundlichen Notizen und die nötigen touristischen Informationen. Nebst den 6 farbigen und den 10 schwarzweissen Fotos finden wir ein Panorama und als besonderen Schmuck drei Federzeichnungen von G. Loertscher. Eine charmante Einladung ins schöne Laufental! M.B.

Paul Burkhalter: Laufental. Berner Wanderbuch 8. Kümmerli + Frey, Bern 1985. — 104 Seiten, illustriert, Fr. 14.80.

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Das Bauernhausmuseum in Muttenz

Das Jahresprogramm 1987 schloss mit dem Besuch des Bauernhausmuseums in Muttenz am 23. Oktober. Der Obmann, René Gilliéron, hat diese Besichtigung arrangiert und dafür sei ihm bestens gedankt.

Trotz des nasskühlen Herbstwetters interessierte sich eine stattliche Anzahl Mitglieder für dieses besonders gestaltete Museum. Gelangt man hinter der berühmten Burgkirche St. Arbogast ins Oberdorf, so steht man vor schönen alten Reihenbauernhäusern. Das zweite Haus von rechts mit Nr. 4 ist das zum Museum zurückgebaute Dreisässenhaus. Schon seit mehr als drei Jahren werden hier Besucher empfangen und mit grosser Sachkenntnis herumgeführt. Wie zu hören war, stand das Haus schon im Jahre 1444, also zur Zeit der Schlacht bei St. Jakob an der Birs. Von Erbpacht und von Zinsen, vom Loskaufrecht und von der Französischen Revolution war die Rede. Ums Jahr 1770 wurde der Raum zwischen

den Liegenschaften Nr. 2 und 4 überbaut, wahrscheinlich weil der Wohnraum zu knapp geworden war. Alle ehemaligen Besitzer sind bekannt. Zu ihnen zählen auch drei Generationen Tschudin, von denen noch allerlei «Müsterchen» weiter erzählt werden.

Die Besichtigung erfolgte in drei Gruppen, angeführt von den sachkundigen Herren Gysin, Müller und Bandli. Vieles war zu hören und einiges kam manchem Besucher wieder vertraut vor. Das Gebäude diente der Viehhaltung, dem Korn- und Weinbau. Gerätschaften für alle drei Sparten können betrachtet und teilweise ausprobiert werden. Im Wohnteil lässt sich alles bestaunen, worüber früher eine Bäuerin stolz war.

Wer von sich aus die Besichtigung nachholen will, der erkundige sich bei der Gemeindeverwaltung in Muttenz über die Öffnungszeiten. Ein Besuch im sogenannten «Tschudin-Haus» lohnt sich.

Hans Pfaff